

## Eine unbeschriebene Aberration von *Selenephra lunigera* Esp. v. *lobulina* Esp. (Lep.)

von Dr. C. Fiedler, Suhl i. Thür.

Mit 2 Figuren nach Photographie des Verfassers.

Meines Wissens sind von diesem Spinner ausser der hellgrauen Form *lunigera* Esp., die ich mit Spuler für die Stammform halte, und der weiterentwickelten, melanistischen *lobulina* Esp. Variationen und Aberrationen nicht bekannt geworden. In den wenigen Gegenden wie z. B. in Schlesien, in denen beide Färbungen vorkommen, — hier am Südabhange des Thüringerwaldes findet sich nur *lobulina* — werden ähnlich wie bei *Ps. monacha* L. auch Uebergänge angetroffen (conf. Krancher, Entomol. Jahrb. 1898 pag. 182—85). Jedenfalls schienen die einfachen Zeichnungselemente der Vorderflügel bisher recht konstant zu sein. Um so auffälliger ist die sprunghaft weit abweichende Zeichnungsanlage bei der vorliegenden Individual-Aberration.



Kleines ♀ von nur 3,9 cm. Spannweite, von etwas unsymmetrischer Entwicklung, indem der linke Vorderflügel fast um 1 mm länger ist.

Der Innenrand des linken Hinterflügels ist künstlich ersetzt wegen einer welligen Verkrüppelung nach vollendeter Entwicklung. Beschuppung und Behaarung im Ganzen etwas dunkler und stärker als normal, besonders auf den Hinterflügeln, die fast

keinen Aderverlauf durchscheinen lassen. Die Fransen weniger stark gescheckt, auf den Hinterflügeln einfarbiger. Die Form der Vorderflügel im Ganzen schlanker als normal, in eine schärfere Spitze auslaufend, der Aussenrand weniger gerundet. Das Auffälligste ist das völlige Fehlen der graden, basalen Querbinde im 1. Drittel der Vorderflügel; dafür tritt ein grosser, weissgrauer Fleck hart an der Basis am Costalrande als etwas ganz Neues in der Zeichnung hervor. Der Mittelmond ist gross, dreieckig, nicht strichförmig wie bei vielen ♀♀. Die normalerweise vorhandene, stark geschwungene, äussere, weissgraue Querbinde fehlt ebenfalls völlig, dafür ist der ganze äussere Saumteil 4—5 mm breit durch Anhäufung der weisslichen Zeichnungselemente ganz weissgrau gefärbt, am Innenrande schmaler, am Costalrande breiter, etwas gegen die Basis vortretend. Die Abgrenzung dieser weissen Randzone gegen die dunkle Grundfärbung des Flügels ist keine ganz scharfe, entspricht jedenfalls durchaus nicht dem normalen Verlauf der äusseren, hier ganz fehlenden Querbinde. Die Unterseite ist fast ganz

dunkel, ohne die normalerweise durch den Discus aller Flügel ziehende Aufhellung. Selbst der Mittelmond der Vorderflügel scheint unten kaum durch die dichte Beschuppung hindurch.

Die kurze Diagnose, wie sie im Staudinger-Rebel'schen Katalog üblich ist, würde also lauten: obscurior, alis anticis sine fasciis, macula alba basali, margine externo late albo-griseo.

Das Tier, das sich in meiner Sammlung befindet, macht auf den ersten Blick einen völlig fremden Eindruck, und möchte man, wenn man von dem Fehlen des weissen Halskragens absieht, eher glauben, es gehöre als Aberration zu *Poecilocampa populi* L. Es entstammt der Eizucht einer Kreuzung zwischen einem thüringischen ♂ und einem schlesischen ♀ und ist hier vor mehreren Jahren gezogen worden; von der ganzen Zucht stellte es das einzige abweichende Exemplar dar.

Von einer Benennung der sehr interessanten Individual-Aberration sehe ich ab; es ist darin des Guten oder vielmehr des Bösen schon längst zuviel getan.

## Ein neuer Fundort von *Argyresthia atmoriella* Bnks. (Microlep.).

Von Fachlehrer K. Mitterberger in Steyr, Oberösterreich.

Von dieser zuerst in England gefundenen seltenen Art war bisher nur Schlesien als der einzige kontinentale Fundort bekannt.

Am Spätnachmittage des 8. Juni 1910 klopfte ich von einer jungen (ca. 30jährigen) Fichte im Karl-Ludwigspark in Steyr eine *Argyresthia*-Art, die ich infolge der bedeutenderen Grösse für ein grösseres Exemplar einer *Argyresthia glabrata* Z. hielt, nachdem ich letztere Art an derselben Fundstelle in mehreren Exemplaren im Juni 1900 und 1901 fing.

Bei näherer Untersuchung des Falters fand ich jedoch mehrere differierende Merkmale und sandte deshalb die mir zweifelhafte Art an Universitätsprofessor Dr. H. Rebel in Wien, welcher in liebenswürdiger Bereitwilligkeit meinem Ansuchen um Determination des Tieres willfahrte und dasselbe als *Argyresthia atmoriella* Bnks. bezeichnete.

Im Nachfolgenden sollen die wesentlichsten, charakteristischen Merkmale von *Argyresthia atmoriella* Bnks. in komparativer Gegenüberstellung zu jenen ihrer nächstverwandten und ihr ähnlichen Arten hervorgehoben werden, da es ja nicht ausgeschlossen erscheint, dass vielleicht diese Art bereits auch an anderen Orten des Kontinents aufgefunden worden ist, aber bis jetzt infolge ihrer minutiösen Abweichungen von den heimischen Formen stets verkannt wurde.

Zum Vergleiche kommen in erster Linie nur die Arten *glabrata* Z. und *illuminatella* Z., in zweiter Linie aber auch *praecocella* Z., *certella* Z. und *laevigatella* H. S. in Betracht, nachdem mit anderen fernerstehenden Arten derselben Gattung

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Fiedler Carl

Artikel/Article: [Eine unbeschriebene Aberration von \*Selenophera lunigera\* Esp. v. \*lobulina\* Esp. \(Lep.\) 18](#)